

Käse gut verdaut. Es gibt keine Studie darüber, dass Käse den Geruchssinn von Hunden und Katzen verschlechtert. Käse kann allerdings viel Fett enthalten und ist daher nichts für übergewichtige Katzen. Hartkäse hat ein ausgezeichnetes Calcium zu Phosphor Verhältnis und ist deshalb als Belohnung von Zeit zu Zeit geeignet.

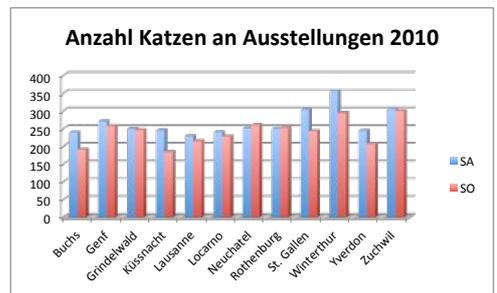
Trocken- und Nassfutter. Die Qualität der angebotenen Fertigfuttermittel unterscheidet sich beträchtlich je nach Marke. Wie zu erwarten enthalten die Premiumfuttermittel Ausgangsstoffe besserer Qualität. Wichtig ist, dass ein Vollfuttermittel guter Qualität verfüttert wird. Zudem soll die Sorte nicht immer wieder gewechselt werden, weil Hund und Katze nicht eine so grosse Anzahl an Darmbakterien haben wie der Mensch und sich deswegen nicht so schnell auf eine neue Futtersorte einstellen können.

FFH Ausstellungsstatistik

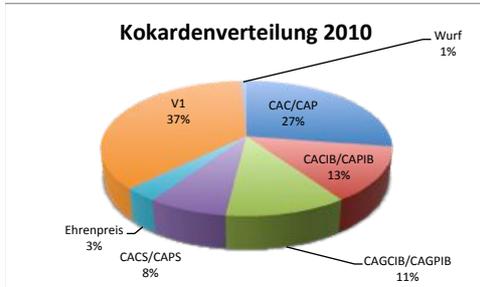
Wie gross ist die Chance an einer FFH Ausstellung den Punkt und eine Kokarde zu erhalten ? Wie wahrscheinlich ist es, dass meine Katze nominiert wird oder gar den Best in Show Titel holt ? Eins ist sicher: nur wenn Sie mit ihrer Katze an einer Ausstellung teilnehmen, haben Sie eine Chance, einen Preis zu gewinnen.

Mit Hilfe der auf der FFH Webseite bereitgestellten Bewertungsdokumente der Ausstellungen kann man relativ einfach eine Statistik erzeugen, aus der hervorgeht, wie sich die Bewertungen verteilen. Von den 13 Ausstellungen, die 2010 stattfanden, wurden die Bewertungen von 24 Ausstellungstagen verwendet (die Bewertungen von Kaltbrunn lassen sich nicht so leicht automatisch auswerten, sodass auf diese Resultate verzichtet wurde.

Insgesamt wurden an diesen 24 Ausstellungstagen 6060 Katzen bewertet, wovon 3182 am Samstag und 2878 am Sonntag. Damit bewahrheitet sich die Vermutung, dass am Samstag mehr Katzen an den Ausstellungen sind als am Sonntag. Daher ist die Chance auf eine Kokarde auch am Sonntag etwas höher: im Durchschnitt 85.2 % am Sonntag gegenüber 82.9 % am Samstag.



Die durchschnittlich 84 % aller bewerteten Katzen haben nebst ihrem Punkt oder dem Vorzüglich 1 auch eine Kokarde erhalten. Diese verteilen sich wie folgt auf die Klassen (potente Tiere und Kast-raten der entsprechenden Klasse sind jeweils zusammengefasst, also CAC und CAP wird zusammengezählt). Die grösste Gruppe ist jene der Jungtiere (3-6 Monate und 6-10 Monate), die ein V1 erhalten, gefolgt von einem etwas kleineren Anteil an CAC/CAP. Die höheren Klassen sind zusammen gleich stark vertreten wie der Anteil an V1.



Nur 163 mal wurde der Ehrenpreis vergeben: Sie können also sehr stolz sein auf ihre erfahrene Showkatze, die den Ehrenpreis erhalten hat.

869 Katzen hatten bei der Bewertung Konkurrenz, die von den Richtern als schöner oder typvoller erachtet wurde. Die grosse Mehrheit (5088 Katzen) hat jedoch das Ziel der jeweiligen Ausstellung erreicht und einen weiteren Punkt oder ein V1 erhalten.

4 Katzen sind in der Klasse "Ausser Konkurrenz" angetreten, wodurch sie nicht bewertet wurden (dies ist an sich nur angebracht bei nicht von der FIFé anerkannten Farben oder Rassen).

10 Katzen mussten disqualifiziert werden, wahrscheinlich aufgrund aggressiven Verhaltens, wobei vermutlich der Richter in irgendeiner Art in Mitleidenschaft gezogen wurde.

24 Katzen haben nur die Bewertung "sehr gut" (SG1 und SG2) erhalten. Diese Bewertung schliesst die Eignung zur Zucht aus und hat meistens mit offensichtlichen Nonkonformitäten mit dem jeweiligen Rassenstandard zu tun. Dazu gehören auch Skelett- und Schädeldeformationen.

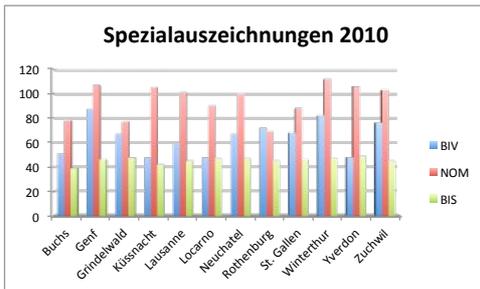
52 Katzen haben schliesslich nur ein "V1 ohne Zertifikat" erhalten, was bedeutet, dass die Katze die für die jeweilige Klasse erforderlichen Bewertungspunkte für Kopf, Augen, Körper, Fell oder Showkondition nicht erreicht hat. Für ein CAGCIB Zertifikat sind z.B. 97 von 100 möglichen Punkten erforderlich.

Nun gibt es ja auch noch Spezialauszeichnungen wie Rassensieg, Nomination und Best in Show. Hier die durchschnittlichen Werte für den Erhalt dieser Auszeichnungen:

Rassensieg	12.8 %
Nominiert	18.7 %
Best in Show Gewinner	9.0 %

Die Chancen für eine Best in Show sind also gar nicht mal so klein !

Bei Ausstellungen mit vielen Katzen werden bei geschickter gewählter Richtereinteilung auch viele Katzen nominiert, wie folgende Grafik zeigt:



Wieso diese Statistiken ? Damit wir wissen, wie viele von den verschiedenen Kokarden für die nächste Ausstellung bestellt werden müssen !

KCbB Webseite

Anfang Januar 2011 haben wir die Grenze von 10'000 Besuchern auf der Webseite <http://www.katzenclub-beider-basel.ch> überschritten. Vielen Dank für ihr Interesse an diesem Informationskanal. Falls Sie weitere Anregungen oder Wünsche zu weiteren Inhalten haben, oder Fehler bemerken, so senden Sie bitte eine Email an den Webmaster des KCbB: Hans Peter Lang, lang@intergga.ch

FFH Ausstellungskalender

Genève (GE) SFG 26./27.2.11
 Richter: Milcent, Sagurski, Preiss, Shchukin, Veland, Monney Pillonel, Spijker

Dietikon (ZH) ZL 19./20.3.11 (bis 28.2.11 anmelden bei Kerstin Wick) zueri-leu@gmx.ch
 Richter: Wittich, Comorio, Preiss, Veland, Voehringer, Mahelkova, Riznar Resetic, Shchukin, Spijker

Baar (ZG) KLZ 16./17.4.11 (bis 24.3.11 anmelden bei Malu Bieri) pittston@bluewin.ch
 Richter: Bruin, Wieland-Schilla, Friskovec, Wittich, Saarela, Brambilla, Billing, Kurkowski

ANIMALIA St. Gallen (SG) RKVO 14./15.5.11 (bis 23.4.11 anmelden bei Stephanie Feyfar) ausstellung@rkvo.ch
 Richter: Grob, Coste, Calmes, Reiter, Filler, Nissen, di Chio, Platz

Aigle (VD) CCVV+F 18./19.6.11

Mels (SG) ebocat 9./10.7.11 (bis 17.6.11 anmelden bei Malu Bieri) pittston@bluewin.ch
 Richter: Wieland Schilla, Reiter, Bruin, Shchukin, Friskovec, Godek

Delémont (JU) SFN+J 20./21.8.11

Oberdorf (BL) KCbB 17./18.9.11 (bis 25.8.11 anmelden bei Hans Peter Lang) ausstellungkcb@gmail.com
 Richter: Burani Ferrari, Comorio, Edström, Lund, Kaae, Sattler, Drieling, Voehringer

ANIMALIA Lausanne (VD) CCVV+F 15./16.10.11 Neuhausen (SH) RKVO 5./6.11.11

Thun (BE) KECB 3./4.12.11 (bis 12.11.11 anmelden bei Theres Habegger) theres.habegger@bluewin.ch
 Richter: Mastrangelo, Nemcova, Riznar-Resetic, Wieland, Brambilla, Kurkowski, Shchukin, Spijker

Locarno (TI) SFT 17./18.12.11

Wohlen (AG) KAS 7./8.1.12

Alle Anmeldungen zuerst an Ruth Lang, Kürzweg 9, 4153 Reinach schicken zum Abstempeln/Unterschreiben bzw. an anmeldungkcb@gmail.com (auch d-ambre-bleu@intergga.ch noch möglich)

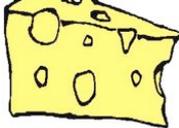
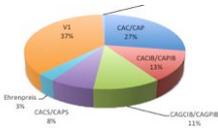
Impressum KCbB News

Verantwortlich für den Inhalt: Hans Peter Lang, Webmaster KCbB, Kürzweg 9, 4153 Reinach, erscheint etwa alle zwei Monate.

HCM - Hypertrophe Kardiomyopathie, eine Erkrankung des Herzmuskels

Vortragsszusammenfassung



Informationen des Katzenclubs beider Basel					Februar 2011	
HCM - bei Katzen Vortragsszusammenfassung vom 21.10.10 	Mythos Katzenernährung Ein Tierarzt über Halbwahrheiten 	FFH Ausstellungstastik Wie gross ist die Chance auf Best in Show 	KCbB Webseite Schon mehr als 10'000 mal aufgerufen 	FFH-Ausstellungskalender Anmeldetermine und Richter 	Nicht vergessen: Generalversammlung Am 12 März ist es soweit: KCbB GV 	
Seite 2	Seite 3	Seite 4	Seite 4	Seite 4		

Einladung GV 2011

Die Generalversammlung des Katzenclubs beider Basel findet am 12. März 2011, also am Samstag abend vor der Basler Fasnacht im Restaurant Seerose im Park zum Grünen (Grün 80) in Münchenstein BL, statt. Nebst den Traktanden, die Sie bitte der dem Versand beiliegenden Traktandenliste entnehmen, finden diesmal auch Wahlen statt. Auch unsere Ausstellung am 17./18. September 2011 in der Mehrzweckhalle Dorfmat in Oberdorf BL im schönen Waldenburgerthal wird ein wichtiges Thema sein. Die ersten beiden Organisationskomitee-Sitzungen haben bereits stattgefunden und etliche Aufgaben organisatorischer Art sind bereits verteilt und in Bearbeitung. Erste Flyers wurden an der FFH Ausstellung in Sursee (5./6.2.11) verteilt. Aber nur mit Ihrer Mithilfe wird diese Ausstellung ein Erfolg werden und daher bitten wir Sie, sich als Helfer zu melden, z.B. beim Auf- und Abbau, an der Eingangskontrolle, an der Kasse, bei der Kokardenausgabe, etc.

Die **Online-Anmeldung zur GV** (nur für KCbB Mitglieder) finden Sie auf:
<http://www.katzenclub-beider-basel.ch/anmeldungGV2011.htm>

oder email an anmeldungkcbb@gmail.com

Die **Online Helferanmeldung für die Ausstellung** befindet sich auf:
<http://www.katzenclub-beider-basel.ch/helfer2011.htm>

Elfin's Delight Simeona ist beste Schweizerkatze 2010 bei den erwachsenen Tieren Kat. 3



Burmadame Elfin's Delight **Simeona** unseres Mitglieds Carlee Marrer-Tising ist die beste Schweizerkatze des Jahres 2010 in der Kategorie Kurzhaarkatzen bei den erwachsenen Tieren. Sie hat mit 200 Punkten einen Vorsprung von 20 Punkten auf die zweitplatzierte Katze, ebenfalls eine Burma. Simeona hat an zwei Ausstellungen Best in Show erreicht (ANIMALIA St. Gallen und Grindelwald, KECB), wofür sie jeweils 60 Punkte erhalten hat. Die weiteren 80 Punkte hat Simeona durch Nominationen an vier weiteren Ausstellungen (St. Gallen, 2x Baar und Buchs) erreicht. Wir gratulieren Elfin's Delight Simeona und ihren Besitzern und Züchtern Carlee und Pius Marrer-Tising aus Basel recht herzlich zu diesem grossen Erfolg.

Simeona hat übrigens im Jahre 2010 noch viel mehr Punkte erreicht und zwar als Jungtier. Sie hat die Best in Shows gewonnen in Rothenburg und zweimal in Yverdon-les-Bains und war nominiert in Rothenburg und zweimal in Kaltbrunn. Dies ergibt bei den Jungtieren stattliche 240 Punkte, nur 40 Punkte weniger als Tesehmi von Skarabäus

unserer Mitglieder Sylvia und René Hodel-Doppler aus Leuggern. Tesehmi von Skarabäus war in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 äusserst erfolgreich. Zu diesem Zeitpunkt war Simeona schon bei den erwachsenen Tieren im Wettbewerb.

Osostris von Skarabäus und Tesehmi von Skarabäus gewinnen bei den Kastraten und Jungtieren bei den Kurzhaarkatzen



SC. JW. Osostris von Skarabäus: Beste Schweizerkatze 2010, Kat. 3, Kastraten

Bei den Kastraten der Kategorie 3 ist SC. JW. Osostris von Skarabäus von Sylvia und René Hodel Doppler beste Schweizerkatze 2010. Osostris hat 700 Punkte erreicht mit 10 gewonnenen Best-in-Shows und fünf Nominationen zur Best in Show. Sie haben Osostris bestimmt schon einmal an einer Katzensausstellung gesehen. Er liebt die Ausstellungen geradezu und das herzensgute Temperament dieses Ägyptisch Mau Katers ist wirklich ausserordentlich.

HCM - Hypertrophe Kardiomyopathie, eine Erkrankung des Herzmuskels



Zusammenfassung eines Vortrags von Dr. Robert Höpfner, Abteilung Kardiologie/Innere Medizin, Vetsuisse Fakultät, Universität Bern, Länggass-Strasse 128, 3001 Bern, gehalten im Hotel Krone, Aarburg-Oftringen, im Rahmen eines Weiterbildungsseminars des Katzenclubs Aargau-Solothurn am 21. Oktober 2010.

Zuerst einmal zur Klärung des Begriffs: HCM heisst hypertrophe Kardiomyopathie, wobei Hypertrophie in der Medizin die Grössenzunahme eines Organs oder eines Gewebes bedeutet. Dabei entsteht durch die Vergrösserung der Zellen eine vermehrte Beanspruchung. Die Übersetzung des Wortes mit griechischer Herkunft lautet wörtlich "überernährt". Dabei handelt es sich aber nicht um eine Schwellung der Zellen, die durch Wasser- oder Fetteinlagerung verursacht wird. Auch wird die Anzahl und Struktur der Zellen bei dieser Krankheit nicht verändert, nur deren Grösse. Die Hypertrophie kann sich nach Behebung der Ursache auch zurückbilden.

Der zweite Teil des Begriffs beinhaltet die Präzisierung, um welche Zellen es sich handelt und was die Folge der Erkrankung ist. Kardiomyopathie beinhaltet das Herz ("Kardio"), im speziellen dessen Muskelzellen ("Myo"), die einem Leiden unterworfen sind ("Pathie"). Leitsymptom aller Muskelerkrankungen ist eine Schwächung der Muskulatur. Eine solche Beeinträchtigung des Herzmuskels ist natürlich schlecht für die Gesundheit des Tieres und führt oft zum Tod, falls die Krankheit nicht stabilisiert werden kann.

Sinn und Unsinn bei der Vorsorge für HCM

HCM ist eine komplexe Krankheit und kann bei jeder Katze vorkommen, nicht nur bei den grossen Rassen wie z.B. der Maine Coon. Die Krankheit ist aber je nach Rasse mehr oder weniger häufig, aber klar abhängig von der genetischen Disposition.

Die Diagnose erfolgt durch eine Ultraschalluntersuchung des Herzens, möglichst zur Früherkennung von HCM. Ebenso sind mindestens zwei verschiedene Gentests im Angebot.

Bei der hypertrophen Kardiomyopathie wird der Herzmuskel dicker und somit das Herzkammervolumen kleiner. HCM wird bei Katern häufiger beobachtet als bei Kätzinchen. Bei der Rasse Maine Coon ist ein genetischer Zusammenhang nachgewiesen und dort mag ein Gentest auch sinnvoll sein (nicht aber bei ganz anderen Rassen). Im pathologischen Befund stellt man kranke, verdickte Herzmuskelfasern fest. Andere Krankheiten können aber auch einen ähnlichen pathologischen Befund verursachen: Chronische Drucküberlastung, Aortenstenose (verengter Ausflusstrakt der linken Herzkammer) und Bluthochdruck (z.B. bei Nierenkrankheiten), was oft auf eine Schilddrüsenüberfunktion zurückzuführen ist. Deshalb sind bei Katzen, die älter als 8 Jahre sind auch immer

Messungen des T4-Schilddrüsenhormons sowie eine Blutdruckmessung angesagt.

Der Verlauf von HCM folgt drei verschiedenen Phasen:

1. stille Phase: die Herzerkrankung ist kompensiert. Es treten keine Symptome auf. In manchen Fällen ist allerdings ein ungewöhnliches Herzgeräusch bei der Untersuchung durch den Tierarzt feststellbar.
2. leichte HCM: die Herzerkrankung ist etwas dekompensiert. Klare Symptome treten auf unter Belastung, d.h. wenn sich das Tier anstrengen muss.
3. schwere HCM: es treten immer Symptome auf, auch wenn die Katze ruhig ist. Ohne Behandlung kann es hier zu Herzversagen und zum Tod kommen.

Ein grosses Problem ist, dass unsere Katzen nicht mehr genug belastet werden und nur phlegmatisch herumliegen.

Auch ist der Verlauf nicht bei jeder HCM gleich: die Verdickung der Herzscheidewand bei der Aorta kann verschieden schwerwiegend sein. Die daraus entstehende Obstruktion führt zu einer mehr oder weniger starken Erhöhung des Blutdrucks.

Was sind nun die klinischen Symptome? Zuerst tritt eine Behinderung des Blutflusses auf, was sich in einem ungewöhnlichen Herzgeräusch äussert. Das teilweise Versagen des Blutabflusses aus der linken Herzkammer führt zu Atemnot. Manchmal verursachen Herzrhythmusstörungen einen Kollaps und das Tier fällt spontan um. Im Speziellen entnimmt der Tierarzt den Herzgeräuschen (Galopprrhythmus) das Vorhandensein einer dynamischen Aortenstenose (teilweiser Aortaverschluss ohne Abfließen des Bluts aus dem Herzmuskel).

Des weiteren kann ein Lungenödem oder ein Brusthöhlenerguss auftreten. Stark von HCM betroffene Tiere neigen zum Taumeln und Umfallen, wobei auch die Lähmung einzelner Gliedmassen auftreten kann. Im Herz kann eine Thrombose auftreten; verklumptes Blut gelangt in die Gliedmassen und führt dort zu einer Lähmung.

Zur Frühdiagnostik wird der Myomesinpegel (Muskelprotein) bestimmt, Ultraschall angewendet oder ein Gentest durchgeführt. Der Gentest zielt auf das gesuchte Genmerkmal ab und ist somit auch bei Jungtieren aussagekräftig.

Um dies genauer zu verstehen, müssen zuerst einmal die beiden Begriffe heterozygot und homozygot geklärt werden. Jede Katze hat doppelte Erbinformation, nämlich vom Vater und der Mutter. Steuern beide Elternteile das gleiche Genmerkmal bei, so spricht man von homozygot, sonst von heterozygot (das Genmerkmal ist unterschiedlich bei Vater und Mutter oder bei einem Elternteil nicht vorhanden).

Auch beim Menschen kann HCM auftreten. Als Ursache sind dafür etwa 120 verschiedene Gene bekannt. Bei der Katze könnten es auch um die 100 verschiedenen Gene sein, aber die genaue Anzahl ist noch nicht bekannt.

Die im Labor durchgeführten HCM-Tests stellen aber nur ein einziges Gen fest, was das Ergebnis "HCM-frei" ziemlich in Frage stellt. Ist der Test allerdings positiv, so hat die Katze mit Sicherheit eine genetische Veranlagung zu HCM.

Der Myosin-Antikörpertest MYBPC3 kann für Maine Coons und Ragdolls angewendet werden.

Der HCM 1 Test weist eine Punktmutation (Cytosin statt Guanin) nach (Meurs-Test), währenddem der HCM 2 Test eine Guanin nach Adenin Mutation nachweist (eine DNA-Base ist falsch).

So solide untersucht wie die Labortestanbieter uns erzählen sind die HCM Tests leider gar nicht (3 bzw. 1 wissenschaftliche Arbeit).

Der Gentest sagt also nur folgendes aus:

- heterozygot positiv: die Katze hat die Anlage, muss aber nicht daran erkranken
- heterozygot negativ: mit diesem Test konnte eine mögliche HCM Veranlagung nicht nachgewiesen werden (möglicherweise würden andere Gentests eine HCM Veranlagung zeigen)
- homozygot positiv: das Tier ist definitiv Träger einer HCM Disposition, die es mit Sicherheit an die Nachkommen weitergeben wird. Mit solchen Tieren darf nicht gezüchtet werden! Das Tier selber muss aber nicht an HCM erkranken.

Sinnvoller als Gentests sind Ultraschalluntersuchungen. Dabei handelt es sich aber stets um eine Momentaufnahme, wobei die Interpretation des Befunds stark abhängig ist von der Erfahrung des Tierarztes. Zudem ist die Untersuchung erst bei älteren Tieren ab zweieinhalb Jahren sinnvoll.

Obwohl HCM eine häufige Krankheit bei Katzen ist, ist sie nicht sehr gut dokumentiert. Im Wesentlichen wurde nur eine Maine Coon Kolonie genau untersucht (Meurs).

Maine Coon Kater sollten ab zweieinhalb Jahren regelmässig untersucht werden, Maine Coon Kätzinchen ab 3 Jahren. Die Untersuchung einer Maine Coon im Alter unter einem Jahr ist nicht aussagekräftig.

Die Auswertung von Stammbaum-Datenbanken (www.pawpeds.com) kann auffällige Vererbungslinien hervorbringen, wobei die Befunde natürlich subjektiv vom Tierarzt beurteilt werden und auch die Kriterien dauernd angepasst werden.

Ursachen und Folgen von Herzmuskelverdickungen sind oft unklar verknüpft, z.B. bei der systolischen anterioren Mitralklappenbewegung (SAM). Dort wird der Ausflusstrakt verschlossen und zusätzliches Blut fliesst zurück in die Herzkammer, was diese stärker belastet und sich mit der Zeit verdicken lässt, was zur Folge hat, dass das Blut noch schlechter abfließen kann. Dies äussert sich in den HCM Symptomen, z.B. Herzgeräusch.

Mit sich zunehmend verbessernder Technik beim Ultraschall ist die Messung der Herzmuskelwanddicke auch präziser, was jedoch den Vergleich mit früheren Resultaten zusätzlich erschwert.

Wichtig: HCM lässt sich durch Medikamente stabilisieren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten:

- Zuchtkatzen sollten vor der ersten Verwendung einem Gentest nach Meurs unterzogen werden,

damit Träger der HCM Veranlagung von der Zucht ausgeschlossen werden können.

- die Ultraschalluntersuchung ist erst ab zweieinhalb Jahren (Kater) oder 3 Jahren (Kätzinnen) sinnvoll.

- Kastraten sollen jährlich vom Tierarzt auf verdächtige Herzgeräusche untersucht werden (allerdings haben 30% der kranken Katzen einen normalen Abhörbefund).

- Ultraschalluntersuchung bei Kastraten mit auffälligem Abhörbefund bzw. bei Katzen mit erkrankten Geschwistern oder/und Elterntieren

- der Meurs-Gentest ist nur für Maine Coon und Ragdoll sinnvoll, bei andern Rassen aber nutzlos!
- homozygot positive Kater dürfen nicht als Deckkater verwendet werden!

- die Statistik zeigt, dass 60% der HCM Gentests positiv sind

- idealerweise sollten nur homozygot negative Katzen zur Zucht verwendet werden

- die HCM Problematik könnte auch andere Rassen betreffen, v.a. solche mit nicht allzu grosser genetischer Vielfalt

- eine breit angelegte Studie mit 1000-5000 Tieren wäre schon lange überfällig. Bei dänischen Europäisch Kurzhaarkatzen wird dies zur Zeit angestrebt (genetische Auswertung eines Backenabstrichs).

Mythen und Halbwahrheiten in der Ernährung von Katzen und Hunden

Zusammenfassung eines Vortrags von Dr. med. vet. Antoine Adam, Vetmidi, St. Prex, (Royal Canin CAT PRO Event, Universität Fribourg, 30.9.2010)

Viele Dinge in unseren Haushalten sind giftig für Katzen und Hunde. In dieser Vortragszusammenfassung werden die problematischen Substanzen diskutiert.

Trauben sind giftig für Hunde. Die Vergiftung äussert sich zunächst in Verdauungsproblemen. Daraus kann sich eine akute Niereninsuffizienz entwickeln. Eine Menge von 10-30g pro kg Körpergewicht wird als toxisch betrachtet.

Dem toxikologischen Zentrum in London sind 180 Fälle zwischen August 1994 und September 2007 bekannt von Vergiftungen durch frische Trauben, Weinbeeren, Korinthen und gekochte Trauben in Fruchtekuchen. 15 Hunde mussten eingeschläfert werden und 17 Hunde erlitten eine akute Niereninsuffizienz.

Worin liegt denn die Schädlichkeit von Trauben? Oxalsäure, Intoleranz gegenüber Tannin, Mykotoxinen? Auf jeden Fall sind Weinbeeren gefährlicher als frische Trauben. Der genaue Mechanismus der nierenschädigenden Reaktion oder Allergie ist nicht genau bekannt, verursacht aber innert 6 bis 8 Stunden Nierenstörungen.

Schokolade, vor allem dunkle, bewirkt eine Überstimulation des Nervensystems. Dies liegt an dem in Kakaobohnen enthaltenen Theobromin und Koffein. Vor allem Katzen, aber auch Hunde können Theobromin nur sehr schlecht wieder ausscheiden. Falls ein Tier regelmässig Schokolade frisst, akkumuliert sich das Theobromin im Körper und führt letztlich zu einer Vergiftung.

Mengen ab 100-250 mg pro kg Körpergewicht

werden als potentiell tödlich angeschaut. Schwere Folgen haben bereits Mengen zwischen 20 und 50 mg/kg Körpergewicht. Dies entspricht 30 g Milkschokolade oder 3 g nichtgesüsster dunkler Schokolade pro kg Körpergewicht.

Für eine Katze von 5 kg sind also 100g dunkle Schokolade bereits giftig.

Die Symptome treten meist zwischen 6 und 12 Stunden nach Aufnahme der Schokolade auf, manchmal aber auch schon nach 1-4 Stunden und beinhalten Mattigkeit, Hyperaktivität, Schmerzen, Erbrechen, Durchfall, Gleichgewichtsstörungen, Zittern, starkes Trinkbedürfnis, Herzrhythmusstörungen, Epilepsie, zu hoher oder zu tiefer Blutdruck, Fieber, welche zu Koma und Tod führen können (meist wegen der Herzrhythmusstörungen).

Salz in zu grossen Mengen ist ebenfalls giftig. Hunde und Katzen brauchen zwar wie wir auch Salz zum Leben. Der osmotische Druck steuert die Wasser- und Salzionenmenge im Körper und hat auch einen Einfluss auf das Nervensystem. Überschüssiges Salz wird durch die Nieren wieder ausgeschieden. Hunde vertragen eine Salzdosis, die 1000 mal höher liegt als die täglich benötigte Menge.

Akute Vergiftungserscheinungen treten nach der Aufnahme von Salzlösungen oder Meerwasser auf und äussern sich in Krämpfen, Hirnödemen und Durchfall. Bei Nieren- oder Herzerkrankungen ist es nicht angebracht, komplett auf Salz zu verzichten.

Zwiebeln sind roh und gekocht giftig für Katzen und Hunde, weil dadurch rote Blutkörperchen zerstört werden, was zu Blutanämie und Nierenschäden führen kann. Die problematischen Substanzen sind Methyl- und Propylcysteinulfoxide, welche das Hämoglobin oxidieren und die Membran der roten Blutkörperchen zerstören.

Langfristig sind 5 g pro kg Körpergewicht für einen Hund toxisch. Allerdings zeigen Hunde und Katzen normalerweise eine Abneigung gegen Zwiebeln.

Knoblauch kann von Katzen und Hunden nicht sehr gut wieder ausgeschieden werden, da diese nur wenige Schweißdrüsen besitzen.

Knoblauch, wie auch Zwiebeln, ist schon giftig ab einer Menge von 5 g pro kg Körpergewicht (1.25 mL/kg Körpergewicht für ausgepressten Knoblauch). Die Folgen sind Blutarmut, Durchfall, Erbrechen und Atmungsprobleme. Die maximale, nicht gesundheitsschädliche Menge an frischem Knoblauch beträgt 4 g pro Tier.

Proteine werden sowohl von Hunden wie von Katzen in grosser Menge benötigt, weil daraus der Hauptanteil an Energie gewonnen wird.

Während des Wachstums erfordert die rasche Gewebeerzeugung einen erhöhten Energiebedarf und ausreichende Versorgung mit essentiellen Aminosäuren.

Wichtiger als die Quantität der Proteine ist deren Qualität und Verwertbarkeit. Bei Verdauungsstörungen, Nieren- und Hauterkrankungen soll man eher auf die Qualität und Verwertbarkeit der Proteine achten als auf die Menge.

Milch ist eine ausgezeichnete Kalziumquelle, enthält aber auch Laktose (Milchzucker). Die meisten

ausgewachsenen Fleischfresser können Laktose nicht verdauen. Daher führt der Genuss von Milch oft zu Durchfall. Wenige Tropfen Milch enthalten auch nur wenig Kalzium. Die Katze müsste mehrmals am Tag einige hundert Milliliter Milch trinken, bis ein positiver Einfluss des Kalziums auf die Knochenichte nachweisbar wäre. Lange vorher würde das Tier unter Durchfall leiden. Eine maximale Milchmenge von 20mL pro kg Körpergewicht sollte nicht überschritten werden.

Eier sind wegen der Omega-3 und Omega-8 Fettsäuren eigentlich gut fürs Fell. Jedoch enthält rohes Ei Avidin, welches die Aufnahme von Vitaminen verhindert. Zusätzlich besteht ein Salmonellenrisiko. Gegen gekochte Eier ist allerdings nichts einzuwenden.

Rohes Fleisch sei leichter verdaulich, wird oft behauptet. Dagegen ist einzuwenden, dass die Proteine gleich verdaulich sind, egal ob das Fleisch gekocht oder roh ist. Ausserdem wird durch das Kochen des Fleisches das Risiko einer bakteriellen Infektion ausgeschaltet.

Die Stärke in Haferflocken ist viel weniger gut verdaulich als jene im Reis oder in gekochten Teigwaren. Das Kochen beeinflusst nicht die Verdaulichkeit der Mineralstoffe und Spurenelemente. Folglich auch kein Müsli fürs Büsi.

Knochen sind gefährlich. Durch den Verzehr von 1g Knochen pro kg Körpergewicht am Tag wird zwar das wichtige Kalzium zu Phosphor Verhältnis aufrechterhalten und damit werden die Knochen nicht fragil, aber bei mehr als 10g nicht gekochte Knochen pro kg Körpergewicht nimmt auch die Gefahr zu, dass sich das Tier an den Knochen verschluckt und möglicherweise daran erstickt, obgleich das Nagen an den Knochen gut für die Zähne wäre. Dennoch ist die vorherrschende Meinung der Tierärzte, dass auf Knochen im Futter verzichtet werden sollte.

Früchte. Die Kerne von Steinobst (Pflirsche etc.) enthalten oft Blausäure. Ab einer gewissen Menge ist Blausäure giftig.

Vitamin C, beispielsweise aus Hagebutten. Weder Hunde noch Katzen benötigen Vitamin C-Zusätze in der Nahrung. Vitamin C wird zwar in der Leber gebildet und bei erhöhtem Bedarf bei einer Infektion kann das Immunsystem gestärkt werden (Antioxidanz-Effekt). Die positive Einfluss bei Knochenwachstumsleiden wird untersucht. Weder die Auswirkungen eines Mangels an Vitamin C oder die positiven Auswirkungen einer Zugabe von Vitamin C sind bewiesen.

Olivenöl. Der positive Einfluss auf den Menschen ist nachgewiesen, aber nicht für die fleischfressenden Haustiere. Bei Hund und Katze darf das Verhältnis der essentiellen Fettsäuren Omega-6 zu Omega-3 den Wert 5:1 nicht übersteigen. Olivenöl hat einen Wert von über 13. Leinsamenöle und Dill hingegen sind gut für Katzen und Hunde.



Käse. Im Gegensatz zur Milch enthält der Käse nur wenig Laktose (Milchzucker). Daher wird